

Erschließung abgeschlossen

LÜBECK. Die Entwicklung des neuen Wohnquartiers „Lauerhofer Feld“ in Lübeck-St. Gertrud verläuft weiterhin planmäßig. Die Erschließungsarbeiten sind inzwischen soweit abgeschlossen, dass die erste Ausbaustufe erreicht wurde und mit der Errichtung der Hochbauten begonnen werden kann, sobald die jeweiligen Baugenehmigungen vorliegen. Auch die Vermarktung des Neubaugebietes entwickelt sich erfolgreich. Das große Baufeld 1, das rund die Hälfte des gesamten Baugebietes umfasst, wurde bereits veräußert. Dort entstehen in den kommenden Jahren Mietwohnungen im Geschosswohnungsbau, ein Wohnheim für Mitarbeitende des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein sowie ein Parkhaus. Darüber hinaus sind bereits fünf Doppelhausgrundstücke mit insgesamt zehn Doppelhaushälften verkauft. Für die noch verfügbaren Doppelhausgrundstücke läuft der-

zeit eine erneute Ausschreibung. Weitere Baufelder befinden sich aktuell in der Vermarktung oder stehen kurz vor dem Verkauf. Das rund zehn Hektar große Baugebiet „Lauerhofer Feld“ im Stadtteil St. Gertrud zählt zu den bedeutendsten Wohnungsbauprojekten der Hansestadt Lübeck. Insgesamt sollen dort rund 400 Wohneinheiten für etwa 800 bis 1.000 Menschen entstehen. Geplant ist eine ausgewogene Mischung aus Geschosswohnungsbau, Reihen- und Doppelhäusern. Ergänzt wird das Quartier durch eine Kindertagesstätte, eine Quartiersgarage zur Reduzierung des ruhenden Verkehrs sowie eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung über ein innovatives Kalte-Nahwärmenetz. Damit leistet das Lauerhofer Feld einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum und zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Lübeck.

Kindergeld nach der Schule

LÜBECK. Auch für volljährige Kinder kann die Familienkasse Kindergeld zahlen. Es empfiehlt sich, den Antrag frühzeitig zu stellen und die Unterlagen vollständig online einzureichen. Grundsätzlich erhalten Eltern für Kinder bis zum 18. Lebensjahr Kindergeld. Aber auch nach der Vollendung des 18. Lebensjahres kann Anspruch auf Kindergeld bestehen, zum Beispiel, wenn das Kind eine Schul- oder Berufsausbildung, ein Studium oder ein Praktikum absolviert. Da es nach dem Schulaufstieg aber in aller Regel nicht nahtlos weitergeht, gibt es Kindergeld ebenfalls während einer Übergangsphase von längstens vier Monaten zwischen zwei Ausbildungsabschnitten. Auch während des Bundesfreiwilligendienstes oder ähnlicher Dienste

(FSJ, FÖJ) sowie anerkannte Freiwilligendienste im In- oder Ausland) kann Kindergeld gezahlt werden. Gezahlt wird auch, falls sich das Kind aktiv um einen Ausbildungs- oder Studienplatz bemüht oder nach Zusage auf den Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums wartet. Hierfür genügt die Zusage eines Nachweises über die Bewerbungsbemühungen einschließlich deren Ergebnisse – insbesondere Ausbildungs- oder Studienbeginn oder eine Schulbescheinigung – an die Familienkasse. Ansonsten muss sich das Kind bei der Agentur für Arbeit arbeitsuchend melden. Wichtig ist, die Pläne des Kindes nach Schulende der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit mitzuteilen. Auch online unter www.familienkasse.de

Priwall Festival

TRAVEMÜNDE. Elf Tage Sommer am Wasser. Vom 13. bis 23. August bringt das Priwall Festival sommerliche Festivalatmosphäre nach Travemünde. Die Gäste erwartet eine hochwertige Mischung aus Live-Musik, Straßenkunst, Open-Air-Kino und kulinarischen Angeboten – eingebettet in die besondere Kulisse des Priwalls. Segel im Abendlicht, Musik über dem Wasser und eine lebendige Promenade schaffen ein modernes

maritimes Sommererlebnis. Dabei wird das Wasser zur Bühne. Die Festivalwelten auf einen Blick: Wasserbühne, Live-Musik mit Hafenpanorama., Performance & Straßenkunst, Sommerkino und jede Menge gastronomische Angebote. Das komplette Line-up sowie Programmdetails mit allen Highlights und dem vollständigen Festivalprogramm gibt es auf: travemuende-tourismus.de/veranstaltungen/priwall-festival

Didi wirbt für Stammzellenspende

LÜBECK. Vor 20 Jahren erhielt Dietmar „Didi“ Maasjosthusmann durch eine Stammzelltransplantation eine zweite Chance auf Leben. Dieses besondere Jubiläum möchte er nicht nur feiern, sondern nutzen, um anderen betroffenen Menschen, die Blutkrebs haben und auf eine Stammzellspende angewiesen sind, Hoffnung zu schenken. Unter dem Motto „Didi on Tour“ geht der 57-Jährige aus Rheda-

Wiedenbrück mit seinem Traktor und einem liebevoll umgebauten Bauwagen zu einer außergewöhnlichen Aufklärungstour durch Norddeutschland. Ziel der Reise ist es, Menschen über die Stammzellspende zu informieren, Vorbehalte abzubauen und möglichst viele neue potenzielle Spender:innen zu gewinnen. Am Sonntag, 9. August, macht er Halt vor der MuK, Willy-Brandt-Allee 10, in Lübeck.

Radweg wird verlegt

LÜBECK. Der Radweg im Kreuzungsbereich Vorwerker Straße / Friedhofsallee wird verlegt, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Da es sich um einen Schulweg handelt, wurde die Maßnahme bewusst in die Ferienzeit gelegt und wird bis voraussichtlich 7. August durchgeführt. Während der Arbeiten werden die Verkehrsteilnehmer:innen einspurig mittels Ampel am Baufeld vorbeiführt.

Rad- und Fußverkehr werden wie folgt geführt: Auf der Vorwerker Straße aus Stockelsdorf kommend Richtung Friedhofsallee ist ein gemeinsamer Geh-/ und Radweg eingerichtet. Lediglich auf der Vorwerker Straße in Richtung Stockelsdorf und von der Friedhofsallee in Richtung Vorwerker Straße stadteinwärts wird der Radverkehr mittels Ampel geleitet.

Deutschland summt

BERLIN/LÜBECK. Der Endspurt läuft: Nur noch bis zum 31. Juli können Beiträge für den diesjährigen „Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb“ der Stiftung für Mensch und Umwelt eingereicht werden. Mitmachen können im elften Wettbewerbsjahr wieder Privatpersonen, Kitas, Schulen, Vereine, Kleingärten, Unternehmen, Kommunen und weitere engagierte

Gruppen. Gesucht werden naturnah gestaltete Flächen, die Wildbienen, Schmetterlingen, Vögeln und anderen Tieren Nahrung und Lebensraum bieten. Die besten Beiträge werden von einer Fachjury ausgezeichnet und mit Trophäen, Urkunden und Sachpreisen prämiert. Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Bei Hitze: Klimaanlage sind für Lübecks Vermieter kein Thema

Kühlsysteme seien zu teuer, sagen große Wohnungsbaugesellschaften – Sie setzen stattdessen lieber auf bauliche Maßnahmen wie Gründächer, Rollläden und Sonnenschutzverglasung.

LÜBECK. Die Hitzewelle Ende Juni hat vielen Menschen auch deshalb so zugesetzt, weil aufgeheizte Wohnungen kein Rückzugsort mehr sind. Die Lübecker Nachrichten wollten deshalb von Lübecks großen Vermietern wissen, wie sie ihre Mieterinnen und Mieter vor heißen Wohnungen schützen. „Die zunehmenden Hitzetage sind für uns ein wichtiges Thema“, sagt Melanie Loebe von der Grundstücksgesellschaft „Trave“, Lübecks größtem Vermieter. „Deshalb berücksichtigen wir den sommerlichen Wärmeschutz bei allen Projekten bereits von Beginn an in der Planung.“

INGENIEURE BERECHNEN, WIE HEIß ES IN RÄUMEN WIRD

Für jedes Bauvorhaben lasse die „Trave“ durch unabhängige Fachingenieure berechnen, wie sich einzelne Räume an heißen Tagen voraussichtlich aufheizen und mit welchen Maßnahmen eine Überhitzung vermieden werden könne.

„In vielen Fällen reicht eine optimal abgestimmte Gebäudehülle in Verbindung mit einer leistungsfähigen Sonnenschutzverglasung aus“, erklärt die Unternehmenssprecherin: „Wo es erforderlich ist, kommen zusätzlich bauliche Maßnahmen wie außen liegende Rollläden zum Einsatz.“ Auf Klimaanlage in Wohnungen verzichte die „Trave“ ganz bewusst. „Sie verursachen einen hohen Energieverbrauch und stehen dem Ziel eines energieeffizienten und nachhaltigen Wohnungsbaus entgegen“, erklärt Melanie Loebe.

GRÜNFLÄCHEN STATT VERSIEGELUNG

Vonovia, Lübecks zweitgrößter Vermieter, setzt bei der Modernisierung von Wohngebäuden auf die Dämmung von Fassaden und Dächern, auf moderne Wärmeschutzfenster und auf Rollläden.

Bei Neubauten würden Fenster, Gebäudeausrichtung und technische Anlagen so geplant, dass eine starke Aufheizung in den Sommermonaten verringert werde, sagt Unternehmenssprecherin Caroline Sorge-



Mit Sonnenschirmen und Markisen gegen die Hitze: Bei anhaltend hohen Temperaturen wird es in vielen Wohnungen unerträglich heiß. Die Lübecker Nachrichten haben große Vermieter in Lübeck befragt: Wie schützen Sie Ihre Mieter?

Foto: Soeren Stachel/dpa

nicht: „Wo es möglich ist, installieren wir zentrale Lüftungsanlagen für ein angenehmes Raumklima.“ Zwischen den Wohngebäuden gebe es Grünflächen, „sodass sich die Umgebung weniger stark aufheizt.“

Bei Gründächern, Grünfassaden, Rollläden und Klimaanlage ist der Lübecker Bauverein zurückhaltend. „In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir das Ziel formuliert, die Anzahl begrünter Dächer zu erhöhen“, sagt Vorstand Stefan Probst. Das sei aber aus statischen Gründen nicht immer möglich.

„Bisher haben wir lediglich an unserem Bürohaus eine großflächige Fassadenbegrünung“, erklärt der Vorstand, „für die Zukunft könnte es aber eine geeignete Maßnahme zur Reduzierung der Hitze am und im Gebäude sein.“

Rollläden baut der Bauverein generell nicht ein, da sie untypisch für Norddeutschland seien. „Bei zukünftigen Neubau-

ten werden wir die Sinnhaftigkeit aber prüfen“, kündigt Stefan Probst an. „Klimaanlagen sind aufgrund der sehr hohen Investitionskosten und wegen des viel zu hohen Stromverbrauchs keine Option.“

Viel wichtiger sei eine intelligente Quartiersentwicklung, die für eine gute Durchlüftung, weniger Versiegelung von Flächen, regenwasserhaltende Mulden-Rigolen-Systeme und große Laubbäume sorgt. Stefan Probst: „Leider werden große Bäume in den Einfamilienhausgebieten von den Eigentümern häufig reduziert, wegen der vielen Arbeit mit dem Laub.“

Die „Neue Lübecker“, eine der größten norddeutschen Wohnungsgenossenschaften, setzt auf größere Abstände zwischen den Wohngebäuden, denn gute Durchlüftung und gewachsene Grünstrukturen würden sich positiv auswirken, sagt Unternehmenssprecherin Nadine Hofmann.

Schlafräume in neuen Woh-

nungen würden bevorzugt gen Norden und Osten eingerichtet. Auch Markisen an Balkonen würden nachträglich eingebaut, um für Schatten zu sorgen.

Bei technischen Kühlsystemen ist die Genossenschaft zurückhaltend. „Neben den Investitionskosten sind hier insbesondere auch laufende Bewirtschaftungskosten zu berücksichtigen – etwa für Pflege, Wartung oder Energieverbrauch“, sagt Nadine Hofmann. „Diese müssten von den Mieterinnen und Mietern getragen werden.“

Jede Investition müsse über die Miete refinanziert werden, sagt auch Andreas Breitner, Präsident des Verbands der norddeutschen Wohnungsunternehmen (VNW). „Nicht alles, was wünschenswert ist, ist dadurch finanzierbar.“

AUFGEHEIZTE WOHNUNG SIND GRUNDSÄTZLICH KEIN MANGEL

Ratschläge, Mieterinnen und Mieter sollten sich mobile Kli-

mageräte zulegen, hält Breitner für problematisch. „Abgesehen davon, dass die Geräte angesichts der hohen Strompreise erhebliche Kosten verursachen, sind viele örtliche Stromnetze für den massenhaften Betrieb von Klimaanlage nicht ausgelegt“, erklärt der Verbandspräsident.

Eine aufgeheizte Wohnung stellt nach Angaben des Lübecker Mietervereins grundsätzlich keinen Mangel dar, der einen Anspruch auf Mängelbeseitigung, Mietminderung oder eine fristlose Kündigung rechtfertigen könnte.

„Bei einer Dachgeschosswohnung oder einer Wohnung mit großen und nach Süden ausgerichteten Fensterfronten ist nach Ansicht der Gerichte an heißen Sommertagen mit höheren Raumtemperaturen zu rechnen und dieser Umstand daher kein Wohnungsmangel“, erklärt Thomas Klempau vom Mieterverein. **DOR**

Endlich tut sich was an der Hubbrücke

Vorbereitende Arbeiten beginnen – Brückenteile sollen ausgehoben werden – Start der Sanierung noch ungewiss.

LÜBECK. Es tut sich was: Arbeiter sind an der Lübecker Hubbrücke vor Ort, Anhänger mit Gerüstteilen stehen vor dem historischen Bauwerk. Startet nun die von vielen Lübeckern erhoffte Sanierung der Brücke? Die Antwort des zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamtes Ostsee (WSA) lautet: jein. „An den Hubbrücken in Lübeck haben vorbereitende Arbeiten für den Ausbau der Brückenüberbauten begonnen“, bestätigt eine Sprecherin des WSA auf Anfrage der Lübecker Nachrichten. „Derzeit werden Arbeitsgerüste errichtet, um einen sicheren und fachgerechten Zugang zu den Bauwerken für die bevorstehenden Arbeiten zu schaffen.“

HUBBRÜCKE SEIT FEBRUAR 2023 GESPERRT

Diese Arbeiten hatte das WSA bereits im Mai angekündigt. Die Hauptbaumaßnahme aber wird erst später starten. „Je nach den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln“, erklärt der Bund. Die offiziellen Arbeiten an dem über 100 Jahre alten Bauwerk sind mit dem Anrücken der Arbeiter aber offiziell gestartet. Das Drama um die Lübecker Hubbrücke begann am 9. Febru-



Es passiert etwas an der Lübecker Hubbrücke: Es laufen erste Arbeiten, damit die Brückenteile ausgehängt werden können.

Foto: Holger Kröger

ar 2023. Seit diesem Donnerstag ist die Brücke gesperrt, weil sie sich plötzlich nicht mehr herunterfahren ließ. Verkehrsteilnehmer müssen deshalb Umwege in Kauf nehmen, um aus dem Norden Lübecks in die Innen-

stadt zu kommen – oder umgekehrt.

WER IST VERANTWORTLICH FÜR DIE HUBBRÜCKE?

Das historische Ensemble ist

dreiteilig. Es besteht aus einer Eisenbahnbrücke, einer Querung für Autos sowie einer Fußgängerbrücke. Im November war die Fußgängerbrücke nach festgestellten Mängeln ausgehängt worden, um saniert zu

werden. Die Begutachtung jedoch ergab, dass der Brückenteil nicht mehr zu retten ist. Seit diesem Zeitpunkt kommen auch Fußgänger und Radfahrer an dieser Stelle nicht mehr über die Trave.

Wer ist eigentlich verantwortlich für die Lübecker Hubbrücke? Die Gemengelage ist komplex. Denn die Zuständigkeit ist geteilt: Der Bund beziehungsweise das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt ist für die Funktion der Hubbrücke über der Bundeswasserstraße zuständig, die Stadt Lübeck für ihre Rolle als Verkehrsverbindung im Stadtgebiet. Deshalb tragen beide Seiten Verantwortung für das gesperrte Bauwerk – allerdings nicht unbedingt für dieselben Teile oder Aufgaben.

WANN IST DIE BRÜCKE WIEDER BEFAHRBAR?

Die Lübecker – allen voran die Verkehrsteilnehmer – interessiert das offenbar nicht vorrangig. Sie wollen wissen, wann die Brücke wieder befahrbar ist. Auf den Punkt bringt es eine Google-Bewertung, die nur einen von fünf Sternen für das Bauwerk vergibt: „Hubbrücke Lübeck ist gesperrt“, ist dort zu lesen. **OP**